

Mykologisches Mitteilungsblatt

Halle, 19. Jahrgang 1975

Heft 3

Die Großpilze im milden Winter 1974/75

H a n n s K r e i s e l

Der Spätherbst und Winter 1974/75 zeichneten sich durch extremen Wetterablauf aus. Einerseits war der Herbst außerordentlich regenreich: vom letzten Septemberdrittel bis zum Jahresende fielen fast täglich Niederschläge. Andererseits blieben große Teile der DDR bis Ende Januar nahezu frei von Frösten. Im Flachland war erst am 27. 1. 1975 leichter Bodenfrost zu bemerken, und erst ab 3. 2. setzte eine leichte Frostperiode ein. Nach Mitteilung der Zentralen Wetterdienststelle Potsdam („Neues Deutschland“ vom 3. 2. 1975) war der Januar mit Durchschnittstemperaturen um $+4,8^{\circ}\text{C}$ der wärmste Januar seit Beginn der Messungen 1893. Somit hatten die Monate Dezember und Januar den Charakter eines verlängerten Spätherbstes.

Diese Witterung wirkte sich natürlich auf die Vegetationsentwicklung aus. In Greifswälder Gärten blühten Mitte Januar noch Spätsommerblumen wie Rosen, Chrysanthenen, Margueriten, *Calendula* u. a. neben Vorfrühlingsblühern wie *Eranthis hiemalis*, *Primula vulgaris*, *P. pruhoniciana*, *Helleborus niger* und sogar *Cytisus praecox*; blühende Garten-Stiefmütterchen waren verschiedentlich ausgepflanzt. Im Naturschutzgebiet „Eldena“ bei Greifswald standen am 24. 1. 1975 *Lathraea squamaria*, *Mercurialis perennis* und *Corylus avellana* in Blüte.

Die Auswirkung der extremen Witterung auf das Wachstum der Großpilze wurde von vielen Beobachtern vermerkt; nicht wenige Sammler berichteten in den Tageszeitungen über außergewöhnlich späte und z. T. sogar reichliche Funde von Speisepilzen. Durch eine Umfrage bei Pilzfloristen und -sachverständigen konnte dieses Bild ergänzt werden. In dem folgenden Bericht sind Hinweise und Funddaten von Dr. Dieter Benkert, Potsdam, Reinhard Conrad,

Gera, Felix Dölling, Schöneck, Dr. Heinrich Dörfelt, Halle, Paul Ebert, Limbach-Oberfrohna, Paula Engel, Dresden, Frieder Gröger, Warza, Dr. Heinz Henker, Neukloster, Klaus Herbst, Köthen, Mila Herrmann, Halle, Kurt Herschel, Holzhausen, Manfred Huth, Freyburg/Unstrut, Friedrich Jacobs, Anklam, Waldemar Kasten, Quedlinburg, Ch. Kretschmer, Alt-Sührkow, Oberpharmazierat Johannes Krumbholz, Woldegk, August Lidzba, Querfurt, Gertrud Martinkowitz, Roßlau, Werner Metze, Naumburg, Paul Nothnagel, Weißfels, Kurt Oestreich, Flöha, Dr. Hermann Pieper, Dessau, Dr. Rosemarie Rauschert, Halle, Dipl.-Biol. Detlev Robel, Cottbus, Alfred Roth, Zahna, Hermann Rotter, Gräfenhainichen, Dr. Ingeborg Schmidt, Stralsund, Wilhelm Spalt, Zeitz, Werner Steinicke, Döbeln, Dr. Martha Stephan, Struppen, Helmut Thiel, Bernburg, Marga Trümpler, Halle, und Herbert Voigt, Lichtenhain, verwertet worden. Damit sind zwar nicht alle Bezirke der DDR und vermutlich auch nicht alle wertvollen Beobachtungen erfaßt worden, doch die Fülle der Berichte ist m. E. ausreichend, um das Typische in der Entwicklung der Großpilze in dem angegebenen Zeitraum herauszustellen.

Allen genannten Beobachtern danke ich für die Beantwortung der Umfrage; ebenso danke ich Frau Barbara Müller, Brandenburg a. H., und Frau Martha Stephan, Struppen, für die Überlassung von Meldungen aus den Tageszeitungen.

1. Das Ausbleiben des Hallimaschs im Herbst 1974

Nachdem der Hallimasch, *Armillariella mellea* (Vahl ex Fr.) Karst., schon 1973 in Teilen der DDR nur spärlich fruktifiziert hatte, gelangte er 1974 in der gesamten DDR so gut wie gar nicht zur Fruktifikation. Das gilt für den Hallimasch im weitesten Sinne, also auch für die neuerdings von *A. mellea* s. str. abgespalteten Arten. Übereinstimmend berichten alle Beobachter, daß ihnen nur ganz vereinzelte Exemplare vorgelegen hätten. Ausnahmen wurden da und dort in den unteren Gebirgslagen vermerkt; so trat der Hallimasch im Mai (!) vereinzelt im Kreis Döbeln auf (Steinicke), im Juli in Mengen im Kreis Flöha (Oestreich); auch bei Luisenthal im Thüringer Wald soll er nach Mitteilung eines Korrespondenten von Gröger relativ häufig gewesen sein.

Die minimale Fruktifikation des Hallimasch war um so auffällender, als der nasse Herbst 1974 ein insgesamt sehr gutes Pilzwachstum brachte.

2. Massenfruktifikation von Rötelritterlingen

Zu den Pilzen, deren Fruktifikation durch die nasse Witterung am meisten begünstigt wurde, gehören in erster Linie die Rötelritterlinge (Gattung *Lepista*), wobei die von Harmaja (1974) wegen ihrer dickwandigen und zyanophilen Sporen von *Clitocybe* zu *Lepista* versetzten Trichterlinge *L. nebularis* und *L. flaccida* ebenfalls begünstigt wurden.

Lepista personata (Fr. ex Fr.) Cke. Der Lilastielige Rötelritterling trat von Ende Oktober bis Ende November in geradezu spektakulären Mengen auf, so im Kreis Wismar (Henker), auf den Kooser Wiesen bei Greifswald (Kreisel), bei Bernburg (Thiel), in der Elbe-Mulde-Aue bei Roßlau (Martinkowitz), ganz besonders aber im nördlichen Thüringer Becken von Querfurt bis zum Kyffhäuser. Ende November beobachtete Lidzba im Kreis Artern auf einer ca. 6 km² großen Wiese Tausende von Hexenringen, deren Ertrag er auf 10–15 t schätzt – wegen des anhaltenden Regens konnten diese Pilze nicht eingesammelt werden und sind verkommen. In Querfurt konnte Lidzba noch am 22. 12. 28 kg *L. personata* auf dem Weihnachtsmarkt verkaufen. Selbst im Januar traten noch vielerorts frische Exemplare in geringen Mengen auf, so am Nordharzrand bis 16. 1. (Kasten), bei Bernburg und Weißenfels bis 18. 1. (Thiel, Nothnagel), bei Freyburg bis 21. 1. (Huth), bei Querfurt bis 24. 1. (Lidzba) und bei Lengsfeld/Vogtland noch am 31. 1. (Dörfelt).

Lepista nuda (Bull. ex Fr.) Cke. Der Violette Rötelritterling trat gleichfalls stellenweise in ungewöhnlichen Mengen auf; so sind auf einem Flugplatz bei Nordhausen 1974 schätzungsweise 3–4 t gewachsen (Gröger). Massenhaftes Auftreten wurde auch berichtet für die Schmerzker Wiesen bei Brandenburg (Märkische Volksstimme / Brandenburg-Stadt vom 27. 12., 29. 1. u. a.), die Sachsendorfer Wiesen südlich Cottbus (Robel), die Kreise Querfurt (Lidzba), Teterow (Kretschmer), Sebnitz (Voigt), Pirna (Stephan). Die Hauptfruktifikationszeit dieser Art lag im Dezember, doch wurden auch im Januar noch vielerorts ganze Mahlzeiten von Frischpilzen gesammelt, so am 2. 1. 4 kg bei Halle (Trümpler), 4. 1. 4,5 kg bei Nordhausen (Gröger), 14. 1. bei Cottbus (Robel), 16./18. 1. 5,5 kg bei Quedlinburg (Kasten), 19. 1. im Babelsberger Park bei Potsdam (Benkert), 27. 1. in der Alten Göhle bei Naumburg (Huth) und 31. 1. mehrere Exemplare bei Wangen a. Unstrut (Huth).

Lepista nebularis (Batsch ex Fr.) Harmaja. Der Nebelgraue Trichterling war stellenweise bei weitem häufiger als sonst, so im Kreis Sebnitz (Voigt), und lieferte am Nordharzrand noch am 14. und 22. 12. gute Ernten (Kasten), ebenso bis 15. 12. im Kreis Zeitz (Spalt), und sogar noch Mitte Januar „mittlere Mengen“ bei Döbeln (Steinicke).

Lepista flaccida (Sow. ex Fr.) Kumm. [= *L. inversa*]. Der Fuchsige Trichterling fruchtete gleichfalls sehr spät. Noch am 3. 1. registrierte Kasten 10 kg bei Quedlinburg, am 19. 1. Benkert „eine Mahlzeit“ im Babelsberger Park.

Lepista luscina (Fr. ex Fr.) Sing. und *L. sordida* (Fr.) Sing. Der Graubraune und der Fleischbraune Rötlertrichterling traten noch im Dezember bei Stralsund auf (Schmidt).

3. Späte Fruktifikation von Großpilzen

a) Bodenbewohnende Saprophyten

Außer den *Lepista*-Arten haben auch viele andere bodenbewohnende Saprophyten bis in den Winter hinein fruktifiziert:

Askomyzeten

Melastiza chateri (W. G. Smith) Boud. Auf den Mennigroten Borstling machte mich Dr. Benkert besonders aufmerksam. Er wird leicht verkannt, da er einem Orangebecherling (*Aleuria aurantia*) sehr ähnlich sieht und dessen durchschnittliche Fruchtkörpergröße erreichen kann; auch sind die Askosporen beider Arten ähnlich. Die braunen, stumpfen, kurzen Haare der Unterseite des Apotheziums fallen erst bei genauer Betrachtung auf (Lupe!), sind jedoch auch an Exsikkaten eindeutig erkennbar. Die Abbildung im Handbuch für Pilzfreunde II 253 zeigt übertrieben starke Behaarung und gibt keine gute Vorstellung von dem Pilz; die bei Dennis (1960, Tafel VI L) ist nichtssagend und zeigt nicht die Behaarung.

Melastiza chateri trat im Stadtgebiet von Greifswald vom 11. 12. bis 15. 3. an vielen Stellen in Vorgärten, an Straßenrändern u. dgl. als Massenpilz auf, am häufigsten in der zweiten Dezemberhälfte. Ähnlich zahlreiches Vorkommen berichten Benkert (in Berlin und Weißwasser), Huth (in Freyburg) und Nothnagel (9. 12. und 4. 2. bei Weißenfels in Riesenmengen).

Aleuria aurantia (Oed. ex Fr.) Fuck. — 2. 2. bei Schönburg (Nothnagel).

Humaria hemisphaerica (Weber ex Fr.) Fuck. — 30. 1. 1 Expl. bei Wangen (Huth).

Geoglossum- und *Trichoglossum*-Arten traten noch Ende Dezember auf (Benkert), *Trichoglossum hirsutum* (Pers. ex Fr.) Boud. noch am 2. 2. im Park Sanssouci in Potsdam (Benkert).

Hymenomyzeten

Agaricus bisporus (Lge.) Pil. — 31. 12. in Freyburg (Huth).

Agaricus stramineus (Schff. & Moell.) Sing. — am 5. 12. bei Dessau-Waldersee (Martinkowitz), 17. 11. bei Bernburg (Thiel).

Camarophyllus niveus (Scop. ex Fr.) Wünsche — 25. 12. bei Bad Bibra (Huth).

Camarophyllus pratensis (Pers. ex Fr.) Kumm. — 4. 12. im Saalkreis 4 kg (Trümpler).

Cantharellula expallens (Pers. ex Fr.) Orton — 18. 1. auf Koppeln bei Bernburg (Thiel).

Clitocybe fragilipes Favre — 30. 1. bei Wangen (Huth).

Clitocybe geotropa (Bull. ex St.-Am.) Quéf. — Anfang 12. im Abts-hagener Forst bei Stralsund (Schmidt).

Clitocybe obsoleta (Batsch ex Fr.) Quéf. — 31. 12. bei Freyburg (Huth).

Clitocybe rhizophora (Vel.) Joss. [= *C. vermicularis* auct.] — 30. 1. bei Wangen (Huth).

Coprinus comatus (Müller ex Fr.) S. F. Gray — bis Ende 12. häufig bei Querfurt (Lidzba), Anfang 1. bei Bernburg (Thiel).

Coprinus impatiens (Fr.) Quéf. — 25. 1. in der „Alten Göhle“ bei Naumburg (Huth).

Haasiella venustissima (Fr.) Kotl. & Pouz. — 12. 11. in größerer Anzahl bei Goseck (Nohnagel).

Macrolepiota procera (Scop. ex Fr.) Sing. — Bis Anfang 12. im Bezirk Halle (Martinkowitz, Trümpler).

Ripartites metrodii Huijsman — 30. 1. 1 Expl. bei Wangen (Huth).

Stropharia aeruginosa (Curt. ex Fr.) Quéf. sensu lato — bis Ende 12. häufig bei Querfurt (Lidzba). In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß *S. albocyanea* (Desm.) Quéf. sensu Kreisel = *S. cyanea* (Bolt. ex Secr.) Tuomikoski sensu Tuomikoski, Moser, Jahn, non Bolton am 1. 11. bei Greifswald in üppigen Exemplaren, bis zu 12 cm Hutbreite, auftrat.

Tubaria furfuracea (Pers. ex Fr.) Gill. — Als typischer Winterpilz war der Winterschnitzling örtlich sehr häufig, z. B. am 1. 1. in Greifswald in zwei Formen (Kreisel) und am 25. 1. in der Alten Göhle bei Naumburg (Huth).

Gasteromyzeten

Phallus impudicus L. ex Pers. — noch im Dezember im Abtshäger Forst bei Stralsund (Schmidt); am 4. 12. fand Voigt in Lichtenhain, Krs. Sebnitz, ein Hexenei, welches sich nach einigen Tagen zum Fruchtkörper entwickelte.

b) Holzbewohnende Saprophyten

Die Vertreter der *Poriales* mit langlebigen Fruchtkörpern wie *Trametes*, *Stereum*, *Chondrostereum*, *Bjerkandera* u. dgl. sind hier nicht berücksichtigt.

Basidioradulum evolvens (Fr.) Parm. — 24. 1. im Naturschutzgebiet „Eldena“ bei Greifswald (Kreisel).

Flammulina velutipes (Curt. ex Fr.) Karst. — Der Winterrübling war im Dezember und Januar überall vorhanden, aber nur örtlich in großen Mengen, so in der 2. Novemberhälfte bei Potsdam (Benkert), im Januar bei Flöha (Oestreich).

Hirneola auricula-judae (Bull. ex St.-Am.) Berk. — Das Judasohr trat in den Monaten Dezember–Mai besonders reichlich auf bei Weißenfels und Halle (Rauschert), Bernburg (Thiel), Kühlungsborn (Krumholz) und Ahrenshoop (Kreisel).

Hypholoma capnoides (Fr. ex Fr.) Kumm. — noch am 18. 12. 1 kg bei Quedlinburg (Kasten), 30. 1. 0,5 kg bei Wangen (Huth).

Hypholoma fasciculare (Huds. ex Fr.) Kumm. — noch am 25. 1. vereinzelt in der Alten Göhle (Huth), 26. 1. 1 Expl. bei Greifswald (Kreisel).

Hypholoma sublateritium (Fr.) Quél. — 25. 1. einzeln in der Alten Göhle, 31. 1. bei Wangen (Huth).

Kuehneromyces mutabilis (Schff. ex Fr.) Sing. & Smith. — Das Stockschwämmchen lieferte vielerorts noch Ende 12. bis Ende 1. Ernten von 1 bis 2,5 kg (Ebert, Herschel, Huth, Kasten, Schmidt); zuletzt am 30. 1. 1,5 kg bei Wangen (Huth).

Panellus mitis (Pers. ex Fr.) Sing. — bei Potsdam ungewöhnlich häufig (Benkert).

Pithya cupressina (Batsch ex Fr.) Fuck. — 9. 2. in Park Sanssouci in Potsdam (Benkert). Vgl. Kreisel 1972.

Pleurotus ostreatus (Jacq. ex Fr.) Kumm. — Über reichliches Vorkommen dieses typischen Winterpilzes berichten nur Thiel (am 12. 1.) und Steinicke.

Pluteus atricapillus (Secr.) Sing. [= *P. cervinus* (Schff. ex Fr.) Kumm.] — 31.12. in der Alten Göhle (Huth); 12.1. bei Leipzig (Herschel).

Polyporus brumalis (Pers.) ex Fr. — 24.1. im Naturschutzgebiet „Eldena“ bei Greifswald (Kreisel).

Sarcomyxa serotina (Schrader ex Fr.) Karst. [= *Hohenbuehelia serotina* (Schrader ex Fr.) Sing.] — bei Potsdam ungewöhnlich häufig (Benkert), sonst nur vereinzelt beobachtet.

Sparassis crispa (Wulf. ex Fr.) Fr. — Über eine Anfang 2. im Tharandter Wald von J. Schaller gefundene Krause Glucke von 2,6 kg berichteten mehrere Tageszeitungen, u. a. die „Sächsische Zeitung“ vom 6. 2. 1975.

Tremella encephala Pers. ex Pers. — am 3. 11. bei Wesenberg (Handke, Hübsch, Kreisel u. a.); ungewöhnlich häufig bei Potsdam (Benkert). Es sei daran erinnert, daß diese Art auf Fruchtkörpern von *Stereum sanguinolentum* parasitiert; letztere bilden den festen „Kern“ im Fruchtkörper dieses Gallertpilzes — eine Struktur, welche zur Aufstellung einer besonderen Gattung (*Naematelia* Fr. ex Fr.) Anlaß gab; vgl. Bandoni (1961), Donk (1966).

c) Bryophile Pilze

Von den mit Moosen assoziierten Winter-Becherlingen fanden nach Auskunft von Benkert folgende Arten günstige Entwicklungsbedingungen:

Lamprospora wrightii (Berk. & Br.) Seaver

Lamprospora cf. *miniata* (Crouan) de Not.

Octospora leucoloma Hedw. ex S. F. Gray

Octospora meslinii

Octospora musci-muralis

d) Mykorrhizapilze

Im allgemeinen sind die Ektomykorrhiza bildenden Pilze wärme liebend und fruktifizieren nur in den Sommer- und Herbstmonaten — mit Ausnahme von wenigen *Tricholoma*-, *Hebeloma*- und *Hygrophorus*-Arten. Auch 1974 fruktifizierten *Amanita phalloides*, *Tylopilus felleus* u. a. nur bis Oktober, viele andere Arten wurden letztmalig Anfang oder Mitte November angetroffen. Später als Mitte November wurden nur noch Fruchtkörper der folgenden Arten gefunden:

Röhrlinge: *Leccinum scabrum* (Bull. ex Fr.) S. F. Gray 16. 11. (Roth), *Suillus luteus* (L. ex Fr.) S. F. Gray 28. 11. (Kasten), *Xerocomus badius* (Fr.) Gilbert 31. 11. (Benkert), *X. chrysenteron* (Bull. ex St.-Am.) Quél. Anfang 12. (Schmidt), *X. subtomentosus* (L. ex Fr.) Quél. 20. 11. (Huth). — Bemerkenswert ist, daß der Fahle Röhrling, *Boletus impolitus* Fr., bei Königstein in Sachsen im November noch zahlreich (30 kg!) gesammelt wurde (Stephan).

Ritterlinge: *Tricholoma equestre* (L. ex Fr.) Kumm. [= *T. flavovirens* auct.] bis 1. 1. (Letzlinger Heide, Gröger); *T. portentosum* (Fr.) Quél. Mitte 12. (Roth); *T. sculpturatum* (Fr.) Quél. bis 25. 12. bei Bad Bibra „in bemerkenswerter Anzahl“ (Huth); *T. sulphureum* (Bull. ex Fr.) Kumm. 17. 11. (Jacobs); *T. terreum* (Schff. ex Fr.) Kumm. bis 12. 1. am Nordharzrand (Kasten).

Wulstlinge: *Amanita muscaria* (L. ex Fr.) Hook. bis 12. 12. (Roth).

Täublinge: *Russula emetica* (Schff. ex Fr.) S. F. Gray bis 16. 1. (Ebert); *R. ochroleuca* (Pers. ex Secr.) Fr. bis 20. 11. (Huth); *R. spec.* noch am 12. 2. (Benkert).

Milchlinge: *Lactarius blennius* (Fr. ex Fr.) Fr., *L. rufus* (Scop. ex Fr.) Fr., *L. turpis* (Weinm.) Fr. [= *L. necator* auct.], *L. vel- lereus* (Fr.) Fr. Diese 4 Arten wurden letztmalig Ende 11. von Roth angetroffen.

Sonstige: *Cantharellus cibarius* Fr. bis 16. 1. (Ebert); *Gomphidius rutilus* (Schff. ex Fr.) Lund. & Nannf. bis Mitte 1. (Rotter); *Hygrophorus hypothejus* (Fr. ex Fr.) Fr. bis 12. 1. (Kasten), in kleineren Mengen bis Ende 1. (Roth).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß im Dezember nur noch sehr wenige, im Januar nur 6 und im Februar nur eine Art von Mykorrhizapilzen angetroffen wurden.

4. Erste Frühlingspilze

Von den typischen Pilzen des Vorfrühlings (zumeist Askomyzeten) traten folgende Arten sehr frühzeitig auf:

Ciboria amentacea (Balbis ex Fr.) Fuck. — etwa 3. 2. bei Bad Brambach (Dörfelt).

Desmazierella acicola Libert — 25. 1. bei Potsdam (Benkert).

Gyromitra esculenta (Pers. ex Fr.) Fr. — 31. 1. im Fläming, ca. 30 Expl. wurden Herrn Roth vorgelegt.

Morchella conica Pers. — im Januar bei Gräfenhainichen (R o t t e r).

Pseudoplectania nigrella (Pers. ex Fr.) Fuck. — schon im Dezember aufgetreten (leg. P a e c h n a t z, Mitteilung B e n k e r t).

Sarcoscypha coccinea (Scop. ex Fr.) Lambotte — schon im Dezember bei Buckow, Märkische Schweiz (B e n k e r t).

Strobilurus esculentus (Wulf. ex Fr.) Sing. — 30.1. 1 Expl. bei Wangen (H u t h).

Urnula craterium (Schw.) Fr. — 25.1. am Gosecker Schloßberg (N o t h n a g e l).

Geastrum minimum Schw. — 29.3. frische, sich öffnende Fruchtkörper im Leutratal bei Jena; in anderen Jahren hier frühestens Ende IV. (D ö r f e l t).

Vorstehende Aufzählung der in den milden Wintermonaten 1974/75 aufgetretenen Pilzarten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sicherlich sind auch noch andere Arten zur Beobachtung gelangt. Ein Vergleich mit einer Liste von 64 Blätterpilzen, die während einer milden Winterperiode 1971/72 in Dänemark auftraten (L a n g e 1972) ergibt, daß nur 13 von den 64 Arten mit unserer Liste übereinstimmen!

Z u s a m m e n f a s s u n g

Der extrem nasse Herbst 1974 und der milde Winter 1974/75 hatten folgende Auswirkungen auf die Pilzvegetation in der DDR:

1. Nahezu völliges Fehlen von *Armillariella mellea* s. l. in allen Teilen der DDR.

2. Massenfruktifikation einiger Pilzarten im Spätherbst, insbesondere *Lepista personata* (Ende Oktober und November) und *L. nuda* (Dezember) in großen Teilen der DDR.

3. Örtlich gehäuftes Auftreten einiger Arten, wie *Melastiza chateri* ab Dezember in mehreren Städten, *Panellus mitis*, *Sarcomyxa serotina* und *Tremella encephala* im Winter bei Potsdam, *Boletus impolitus* im November bei Königstein/Sachsen, *Hirneola auricula-judae* in verschiedenen Gebieten.

4. Örtlich bis in den Januar verlängerte Fruktifikationsperiode einiger Speisepilze wie *Coprinus comatus*, *Hygrophorus hypothejus*, *Hypholoma capnoides*, *Kuehneromyces mutabilis*, *Sparassis crispa*, *Tricholoma terreum*. Zahlreiche weitere boden- und holzbewohnende Saprophyten, jedoch nur wenige Mykorrhizapilze, fruktifizierten noch im Dezember und Januar.

5. Das Auftreten der typischen Winterpilze (*Flammulina velutipes*, *Pleurotus ostreatus* u. a.) war, von örtlichen Ausnahmen abgesehen, nicht reichlicher als in normalen Jahren. Typische Pilze des Vorfrühlings traten nur sehr vereinzelt und örtlich in den Monaten Dezember bis Februar auf.

6. Über das Auftreten einiger Seltenheiten wie *Clitocybe fragilipes*, *Haasiella venustissima*, *Pithya cupressina* und *Ripartites metrodii* mögen die Entdecker nähere Einzelheiten selbst mitteilen.

Literatur:

Bandoni, R. J.: The genus *Naematelia*. — Amer. Midland Naturalist 66: 319–328, 1961 (zitiert nach Donk 1966).

Dennis, R. W. G.: British Cup Fungi. — London 1960.

Donk, M. A.: Check List of European Hymenomycetous Heterobasidiaceae. — Persoonia 4: 145–335, 1966.

Harmaja, H.: A revision of the generic limit between *Clitocybe* and *Lepista*. — Karstenia 14: 82–92, 1974.

Kreisel, H.: Bemerkenswerte Pilzfunde in Mecklenburg (III). — Myk. Mitt. 16: 73–88, 1972.

Lange, M.: The agaric flora of an extreme late season in Denmark. — Botanisk Tidsskrift 67: 270–274, 1972.

Dr. habil. H. Kreisel

Fachgebiet Allgemeine Mikrobiologie

Sektion Biologie der Ernst-Moritz-Arndt-Universität

22 Greifswald, Ludwig-Jahn-Straße 15

Mykologische Notizen aus Mecklenburg III.

Reinhard Doll

In der vorliegenden Arbeit werden weitere bemerkenswerte oder seltene Pilze aus Mecklenburg mitgeteilt (vgl. Doll 1971, 1975). Ein (!) hinter dem Funddatum bedeutet, daß sich Belegmaterial im Herbarium des Verfassers und/oder in der Sammlung des Mykologen befindet, der die betreffende Art bestimmt oder revidiert hat.

Für die Bestimmung bzw. Überprüfung von Pilzen danke ich Frau Dr. N. E. Nannenga-Bremekamp, Doorwerth/Niederlande, den Herren Dr. R. W. G. Dennis, Kew/Großbritannien, Dr. S. Domański, Kraków/Polen, Prof. Dr. J. Eriksson, Göteborg/Schweden, K. Hjortstam, Ålingsås/Schweden, Dr. S. Jülich, Leiden/Niederlande sowie W. Senge, Berlin/DDR.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Die Großpilze im milden Winter 1974/75 77-86](#)